

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für das Auertal.

Verlagssatzerei
Volksfreund Schneeberg

Amtsblatt für die königl. und sächsischen Schönen in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Könnig, Neukädel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Str. 38.

Der "Dienstliche Beauftragte" pflichtet nicht mit dem Namen des Käufers und des Käufers nicht auf. Der "Dienstliche Beauftragte" ist ein Name der Amtshandlung, welche die Amtshandlung ausübt. Der "Dienstliche Beauftragte" ist ein Name der Amtshandlung, welche die Amtshandlung ausübt.

Mittwoch, 15. Februar 1905.

58.
Jahrgang

Auf Blatt 27 des Handelsregisters, die Firma:
Wm. Merckel in Radebeul
betr. ist heute eingetragen worden, dass der Kaufmann
Carl Gottlob Lindemann in Dresden
aus dem Handelsgeschäft ausgeschieden, und
Carl Felix Lindemann, Dr. phil.,
Gutsbesitzer in Dresden,
als Mitinhaber eingetreten ist.

Schwarzenberg, am 13. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 378 des Handelsregisters, die Firma:
Berger & Bill, Emil Berger's Nachf. in Schwarzenberg
betr. ist heute eingetragen worden, dass die Firma läuftig:
Franz Berger, Emil Berger's Nachf. in Schwarzenberg
läuft.

Schwarzenberg, am 13. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 450 des Handelsregisters ist heute die Firma:
August Groß in Weizeldorf,
und als deren Inhaber des Bauunternehmers
Johann August Groß in Weizeldorf

eingetragen worden.

Angestellter Geschäftszweig: Baugeschäft verbunden mit Baumaterialienhandlung.

Schwarzenberg, am 13. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Am 12. Februar 1905 vormittag wurde ein großer Latschivagen herrenlos auf
der hiesigen Bahnhofstraße liegend entdeckt und von uns in Verwahrung genommen. Der
Eigentümer kann den Wagen bei uns gegen Erfüllung der uns entstandenen Auslagen und der
Belohnungsabrechnung abholen.

Aue, den 14. Februar 1905.

Der Stadtkonstab.
Polizeiabteilung: Schubert, Stadtrat.

Das Anlagenlochloch auf das Jahr 1905 liegt vom 14. bis 28. Februar für
jeden beitragpflichtigen Steuerzahler zur Einsicht in den Stunden von 8 bis 12 Uhr vormittags
und von 2 bis 6 Uhr nachmittags in der hiesigen Gemeindeverwaltung aus. Der diesjährige
Steuerzahler wird 20fach erhoben.

Sämtliche Gemeindesteuerwerben an den Wochentagen: Montag, Dienstag und
Donnerstag von früh 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 - 6 Uhr angenommen.

Aueroda, den 14. Februar 1905.

Der Gemeinderat derselbe.
Schettler, G. B.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 13. Februar. Reichstag. In der fortge-
setzten Beratung des Handelsverträge erklärt Minister v. Rein-
harten, der Abgeordnete Singer habe die schwersten Vorwürfe
gegen die verhinderten Regierungen erhoben. Diese hätten bei
den Handelsverträgen zu gunsten einer Handvoll Leute die Inter-
essen der übrigen Bevölkerung geopfert. Es müsse diese Vor-
würfe zurückweisen. Dass der erhöhte Zollschutz der Landwirt-
schaft, lediglich dem Grundbesitz, zu gute komme, sei unrichtig.
Die gesetzgebenden Vertreter der Landwirtschaft urteilten anders.
Die Nachweisungen Posadowsky ergaben nun aber, dass die kleinen
Besitzer großes Interesse an den Getreidepreisen haben. Die
ganze Entwicklung der letzten Jahrzehnte ging zu gunsten des
Handels und der Industrie und zu ungünstigen der Landwirtschaft.
In zehn Jahren nahm die ländliche Arbeiterschaft um 400 000
ab, ferner fiel die finanzielle Leistungsfähigkeit auf dem Lande
nach der Einkommensteuerhaltung 2%, unter dem Durchschnitt.
Von 1889 bis 1891 hatten wir beinahe dieselben Zölle, wie
jetzt, aber die Getreidepreise sind nicht gestiegen sondern gefallen.
Unsere Zölle sind geringer geworden als die des Auslandes.
Dann ist die Zahl der Einkommensteuerzahler von 9% auf
32% gestiegen. Auch die Sparvermögen verdoppeln sich in
zehn Jahren auf 4 1/2 Milliarden. Diese sind im Besitz der
kleinen Leute; das spricht doch dagegen, dass die Vorlage massen-
mässiger sei. Abg. Richter erklärt, seine Partei kenne die Han-
delsverträge vom Standpunkt der kleinen Landwirte nicht ganz
gut nennen. Abgeordneter Beumer (not-lib.) führt aus, dass
Industrie habe schon erklärt, keine Vorzugsstellung auf Kosten
der Landwirtschaft anzustreben. Dieser Meinung seien auch seine
Freunde, deshalb könnte er seiner Freude Ausdruck geben, dass
diese Seite des Vertragsabschlusses gelungen zu sein scheine. Von
den Industriellen erhalten man aber ein richtiges Bild, wenn man
die Sache des Auslandes mit unsrer zusammenstellt. Dann erhalten
man aber ein trauriges Bild. Haberer belegt dies durch Zitierung der
Sollzölle in Österreich, Italien und der Schweiz. Abg. Go-
ttertus (frei. Pol. sp.) meint, der absolute Schutz der Landwirt-
schaft wäre berechtigt, wenn sie unsere Bevölkerung bedenken könnte.
Das kann sie aber nicht mehr. Daraus müsste man Consequenz
schaffen. Der bisherige Schutz der Landwirtschaft war aus-
reichend. (Unterstreich rechts.) Die landwirtschaftlichen Zölle müssen
natürlich dem Großgrundbesitz und schadet vielfach den mitt-
leren und kleineren Grundbesitz. Abg. v. Kardorff (D. Reichsp.)
führt aus, wenn der deutsche Körnerbau gefährdet würde, wenn
Deutschland den Bedarf an Brotgetreide allein decken. Der
Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen sei so groß, dass die

Besserstellung der Landwirtschaft vollkommen ausreichen werde,
um das gut zu machen, was die Eisenindustrie am Export nach
benachbarten Ländern etwa verlieren sollte, von denen jetzt die
Zölle erheblich erhöht worden sind. Reuter spricht seine Zu-
friedenheit aus, dass die Regierungen der Landwirtschaft sowohl
entgegengekommen sind. Abg. Not Schönenbeck bemerkt gegenüber
Beumer, so ungernfig, wie dieser die Loge geschilbert, sei sie
nicht. Abg. Doepe stellt fest, dass eine Anzahl Kleiderwerber
und Hortschreiter unerlaubt erreicht seien. Abg. Graufer (Bund
d. Lantw.) sagt, die Agrarier seien in Aussicht genommenen
Agrazzöllen nur als einen Notbehelf an. Als definitives Heilmittel
erinnern sie nur den autonomen Zolltarif mit Minimal- und
Maximalzöllen an. Abg. Helm (Bant.) spricht sich für die
Überweisung der Verträge an eine Kommission aus. Reuter
ist ferner für das Schiedsgericht und sagt, in der Kommission
sei Ausführung über die Beschleunigungskommission zu geben. Der
Rückgang der Fleischindustrie sei zu beklagen. Der bayerische
Minister v. Stürtz erklärt, die Handelsverträge seien vom
Sow. an angenommen worden in der Hoffnung, dass sie dem
Wohl des Vaterlandes dienen. Staatssekretär Graf Posadowsky
pflichtet dem bei. Um 1/2 Uhr wird die Weiterberatung auf
morgen vertagt.

Berlin, 14. Februar. Die Trauerfeier für Wolff v.
Menzel. Mit ungewöhnlichen Ehren und einem heimischen könig-
lichen Komitee ist gestern mittag der Fürst unter den Künsten
Wolff von Menzel zu Grabe getragen worden. Der Kaiser
und die Kaiserin mit den hier anwesenden Prinzen des Hohen-
zollerischen Hauses, die Vertreter der deutschen Bundesfürsten,
der Reichskämpler mit sämtlichen Ministern und der ganzen Ge-
neralität wohnten der Trauerfeier in der Rotunde des Alten
Museums bei und gingen zu Fuß hinter dem Sarge des Kä-
musters Friedrichs des Großen bis zum Schlosspark, wohin
sich die Kaiserin nach Beendigung der Trauerfeier zu Wagen
begaben hatte. Dann bewegte sich der unablässliche Trauerazug
an der Südseite des Linden entlang durch Wilhelmstraße, Belle-
allée, Opernplatz und Sallealliance-Straße bis zum Dreikönigsturm.
Kurfürst in der Bergmannstraße, wo die Beisetzung erfolgte.

— Aus Sohnum, 13. Februar wird gemeldet: Heute
nochmittag fand hier eine gemeinsame Sitzung der Siegener
Kommission und der Delegierten des Essener Kreises statt.
Essen und Sohnum, die eingeladen die Gründung verliehen, welche
die Kommission bewogen haben, die Wiederannahme der Arbeit
zu empfehlen. Sitzung auf bestem Widerspruch. Nach langer
Lebhaftigkeit gelang es Ihnen aber möglichst, die Delegierten
zu überzeugen, die dann einstimmig beschlossen, im
gängen Siegener Ratssaal wieder einzufahren. Im
Morgen erscheint ein Blatt der Siegener-Kommission, in

welchem diese den Vergleuten gegenüber ihre Haltung begründet.
Man habe nicht bald so viel Geld auftreiben können, um den
Ausland nur noch eine Woche lang fortsetzen zu können. Das
Blatt weiß darauf die gegen die Kommission erhobenen Vor-
würfe zurück: Man habe sie sogar verdächtigt, Geld einge-
sammelt zu haben — das sei der Dank für die harde Arbeit, die
von den Kommissionsmitgliedern ohne Vergütung freudig getan
sei! Die Kommission werde jeden Verleumunder zur Rechenschaft
ziehen. Wenn die Niederkonferenz beschlossen hätte, beim Aus-
land zu beharren, so wäre das ein Verbrechen gewesen. — Da
verschiedene Belegschaftsversammlungen wurde beschlossen, mög-
lich zu melden.

Bekanntmachung

für die Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Landwehr I und II, sowie die Dispo-
sitionsurlauber und einige Mannschaften der Erfahrservie erhalten eine neue Mittelstellung

Kriegsbeorderung oder Befehl

Über ihre Bewerbung im Falle einer Mobilisierung, gültig für das Mobilisierungsjahr (von
1. April bis 31. März nächsten Jahres) ausgestellt.

Hierzu wird befohlen: 1) Die Überstellung der Kriegsbeorderungen (auf gelbem
Papier) und der Befehle (auf weißem Papier) findet in der Zeit vom 1. bis 15. März
statt und erfolgt die Auskündigung derselben durch den Stadtrat bzw. Gemeindevorstand.

2) Jeder noch nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist sofort dem Haupt-
meldeamt Schneeberg zu melden.

3) Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, ausgenommen Erfahrservie, haben, falls
sie in der Zeit vom 1. bis 15. März nicht selbst zu Hause sein können, einen erwachsenen Un-
verwandten, Mitbewohner oder Quartiermiet mit der Empfangnahme des Befehls zu beauftragen.

4) Jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Landwehr I und II und jeder Dis-
positionsurlauber, der bis zum 15. März noch nicht im Besitz einer Kriegsbeorderung oder
Befehl ist, hat dies umgehend dem Hauptmeldeamt Schneeberg schriftlich oder münd-
lich zu melden.

Die Erfahrservie hat diese Meldung nicht zu erstatte.

5) Die bisherigen Kriegsbeorderungen und Befehle, die bis zum 31. März 1905
gültig sind am 1. April 1905 von den Mannschaften selbst zu vernichten.

Schneeberg, 1. Februar 1905.

Königl. Bezirk-Kommando Schneeberg.

Gartenwirtschafts-Verkauf.

Todesfall halber sollen baldigst die zum Nachlass des Odonom Friedrich Ihings-
haus gehörenden Grundstücke, als: Haus, Garten, Scheune mit neuergebauer Drehsämaschine,
7 1/2 Acre befreit stehen und Wiesen nebst lebendem und totem Inventar, unter günstigen Be-
dingungen verkauft werden.

Reaktionen wollen sich an den Odonom Anton Häder in Niederaßalter oder an
den Unterzeichneten wenden.

Löbnitz 3 Franz Häder, Ortsrichter.

öffentliche Stadtverordnetensitzung in Aue

Mittwoch, den 15. Februar 1905, nachmittags 6 Uhr
im Stadtverordnetensitzungshalle.

Wiederholung

Deutschland.

Bayr., 13. Februar. Über den Verlauf des Audienz-Jahrs Rosselb's beim König verlautet aus oppositionellen Kreisen, daß der König den Forderungen der Opposition bezüglich der Ballfragen im allgemeinen zugestimmt. Konzeßionen bezüglich der Armees aber abgelehnt habe. Rosselb wird dem Vernehmen nach über das Ergebnis der Audienz in einer Versammlung seiner Partei berichten. — Was der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses betrifft, so ist es zweifelhaft, ob das Abgeordnetenhaus am 17. Februar, dem in dem königlichen Einberufungsdruden festgesetzten Tage, versammelt wird, da möglicherweise das Kabinett bis dahin noch nicht konstituiert sein wird. Zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses soll das Mitglied der Konservativen, Julius Jusoh, gewählt werden.

Prag, 13. Februar. In Brüx, Olmütz und Tilsit wurden Bergarbeiterversammlungen abgehalten, wobei ausgesprochen wurde, daß die Situation für den Eintritt in den Ausstand ungünstig wäre. Es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß die schlechten Verhältnisse die Bergarbeiter leicht gegen ihren Willen zum Ausstand treiben könnten.

Schweiz.

Bürgk, 13. Februar. Das Gericht, der Priester Gapon sei hier eingetroffen, scheint unbegründet zu sein. Die hier lebenden russischen Kreise wissen von einem Ankunft Gapons nichts.

Norwegen.

Christiania, 13. Februar. Professor Frithjof Nansen veröffentlicht in der Zeitung "Verdens Gang" einen Artikel, in welchem er ausführt, daß der Veröffentlichung der Thesenfälle über die Konsulatsverhandlungen sei die Errichtung eines selbständigen norwegischen Konsulatswesens der einzige Weg, um die Würde der norwegischen Nation zu wahren. Der König könnte durch sein Veto ein Gesetz hinzuziehen, aber er müßte dann auf einen Umsturz in der Volksstimme hoffen; ein solcher sei in diesem Hause unabdingbar. Es sei gefragt worden, daß das norwegische Volk jetzt die Auflösung der schwedisch-norwegischen Union wünsche; das sei es aber nicht, was die Norweger wollten, sie wollten vielmehr nur ihre Ehre und ihre Freiheit gewahrt sehen. Das Zusammenhalten der beiden Nationen sei eine selbstverständliche Notwendigkeit.

Frankreich.

Paris, 13. Februar. Die Hullkommission hält heute nachmittag eine Sitzung ab, in welcher die nomens der englischen und der russischen Regierung gefallene Anträge und die von ihnen zu machenden Bemerkungen verlesen wurden. Der englische Vertreter O'Brien verlas die Anträge seiner Regierung, die das Ergebnis der vernommenen Begegnungen und der Kommission unterbreiteten Schriftstücke seien. Dieselben besagen: Es war kein andre hinder Grund vorhanden, um die Eröffnung des Feuers zu rechtfertigen. Nachdem das Feuer einmal eröffnet war, habe man nicht, wie man genugte hätte, das Schiffen geleitet oder kontrolliert, um zu vermeiden, daß der Fischerfлотe Beschädigungen zugefügt würden. Die Leute an Bord der russischen Flotte hätten den Verwundeten sowie den beschädigten Booten zu Hilfe kommen müssen. Die von dem russischen Vertreter Nekuloff verlesenen Anträge besagen, daß das vom russischen Geschwader in der Nacht vom 22. Oktober abgegebene Feuer in rechtmäßiger Erfüllung der militärischen Pflichten eines Geschwaderchefs befunden und ausgeführt worden ist, daß daher weder dem Admiral Nakhodkin noch einer Befehlshaber eine Verantwortung treffe, noch einige seiner Untergedienete. Die russische Regierung beflog ehrlich, daß der Vorfall unzulässig betroffen habe und bedächtig, wenn der Geschwaderchef auch frei von Verantwortung ist, daß lediglich einem Schadensersatz zu entschädigen. Die Regierung würde bereit sein, die umfalden gen Opfer des Feuers ihres Geschwaders schadlos zu halten und den angegriffenen Sachschaden zu ersätzen, indem sie vorschlägt, die Festigung der Entschädigungssumme einem Schiedsgericht zu übertragen, das aus den Mitgliedern des fähigsten Haager Schiedsgerichtshofes ernannt wird.

Italien.

Rom, 13. Februar. Kaiser Franz Josef telegraphierte an den König: "Ich will nicht schumen. Ew. Majestät zu der Initiative zu bezüglichwünschen, die Sie zur Errichtung eines internationalen Landwirtschafts-Instituts ergreifen haben und die, wie ich nicht zweifle, in allen Ländern ein sympathisches Echo finden wird." König Viktor Emanuel antwortete wie folgt: "Ich besse mich. Ew. Majestät für die meiner Initiative geäußerte Ermutigung zu danken. Ich hoffe, daß die neue Einrichtung ein wertvolles Element für den wirtschaftlichen Fortschritt der Völker zu werden vermöge."

Florenz, 13. Februar. Gestern abend ist im deutschen Konsulat eine Besprechung zwischen dem Vertreter des Königs von Sachsen, Justizrat Röder, und dem Advoaten Lachman und Moszaki, den Rechtsbeiständen der Gräfin Montignoso, abgehalten worden. (Wir verzichten darauf, unsere Leser mit den zahlreichen in der Presse austauschenden Meldungen, Gerüchten, Kommentaren &c. über die leidige Affäre zu regalieren. Eine authentische Erklärung über die neuerlichen Vorgänge wird ja wohl binnen nicht zu ferner Frist die nötige Klarheit in die traurige Angelegenheit bringen, die hoffentlich damit, wenigstens für unser angrenzendes Vaterland, ihren definitiven Abschluß findet.)

Russland.

Kattowitz, 13. Februar. Die schwache Hoffnung, daß sich die Arbeiter im russischen Grenzrevier um heutigen Montag zur Arbeit melden werden, hatte sich nicht erfüllt. Der Riesenstreik geht weiter. Am Tage hölt sich das Militär zurück, tritt aber in den Abendstunden auf den Straßen und Plätzen in erdrückender Stärke hervor. Mit der Auszahlung des russischen Lohnes an die Arbeiter ist heute begonnen worden. Preußische Patrouillen meisterten, gestern abend 10 Uhr bei Kanonenadmmunition in weiterer Unterstützung von der Grenze gehört worden. Russlands wurde dies mit einer Nachfelddienstfahrt erfüllt.

Petersburg, 13. Februar. Im Zob sind auf den Kreisbahnen 144 Personen bestellt worden, die bei den letzten Unruhen um Leben gekommen sind. 244 Verwundete liegen in den Krankenhäusern. Eine Anzahl Arbeiter erschien heute morgen in den Fabriken, traten aber um 10 Uhr wieder in den Ausstand. Die Strohbahnen sind schon seit dem 18. Januar nicht im Betrieb. In den Straßen herrscht Ruhe.

Warschau, 13. Februar. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Gestern kam es zu einem Zusammentreffen zwischen einer Abteilung Soldaten und ausständigen Arbeitern einer Werftsfabrik, die andere Arbeiter, die die Arbeit wieder aufgenommen hatten, am Weiterarbeiten verhindern wollten. Die

Goldene machen von den Geschäftsbüros Gebrauch, während 5 Arbeitnehmer Verletzungen erlitten.

Wroclaw, 13. Februar. Gestern fand hier im Volkshaus eine Versammlung der Arbeiter der mechanischen Industrie statt. Gegenstand der Beratung war die von dem russischen Finanzminister unterbreitete Durchsetzung. In der Fabrikanten Versammlung zur Verbesserung der Lage der Arbeiter, sowie Forderungen nach einer Verbesserung mittleren. — Heute wurde die Moskauer Gewerbeversammlung eröffnet. Sie nahm eine Resolution an, die besagt, daß es ihr nach den gegenwärtigen Zuständen unmöglich sei, zu arbeiten. — Morgen wird hier eine von den Überstiftsbehörden gewählte Studienversammlung stattfinden.

Öster.

Konstantinopol, 13. Februar. Nachdem das Abschließen der Geschäftsausstellung für thürkische Artillerie seitens der deutschen Industrie und des damit zusammenhängenden finanziellen Abkommen fand ein warm gehaltener Gesprächsaustausch zwischen Kaiser Wilhelm und dem Sultan statt.

Türkei.

Kalkutta, 12. Februar. Gestern nacht wurde der Oberleutnant Horner, der Befehlshaber des Militär von Syl-Wartingan, in Kara von einem Attentat getötet. Der Mörder wurde festgenommen.

Türkei.

— Auf dem Kriegsschauplatz in Ostasien hat, wie ein Telegramm aus Sachsen bei Wulsdorff meldet, am Stützpunkt des Generals Gripenberg General Kaulbars das Kommando des zweiten russischen Landsturmes übernommen. Chef des Stabes bleibt General Kuhl. Baron Kaulbars war bisher Befehlshaber des dritten, nur erst zu einem Teile versammelten Regiments; es wird also hier wieder Neubildung nötig, und das Ende der Personaleränderungen in den russischen Kommandostellen ist gar nicht abzusehen.

— Die Meldungen, daß in Russland die Meutung zum Friedensschluß auch die leitenden Kreise erfaßt habe, werden täglich wiederholt. Insbesondere wird auch jetzt wieder Minister Witte als Träger des Friedensgebaus bezeichnet.

— Aus Paris, 13. Februar, wird berichtet: Einem Petersburger Korrespondenten erklärte Witte, er werde sich in nächster Zeit vom politischen Leben völlig zurückziehen; daß dies nicht früher geschehe, halte gute Gründe, weil ihm der Zar für das Interesse Russlands wichtige Aufgaben übertragen hätte. Witte betonte, daß er für den Frieden sei, aber nicht um jeden Preis. Namentlich dürfe niemand dem Roten zur Bevollmächtigung eines Kriegsentwickelnden raten. Diese Aufführung schaute sich auf gewisse, dem Roten von anderer Seite übermittelte Friedensvorstellungen zu beziehen. Insbesondere wird auch jetzt wieder Minister Witte als Träger des Friedensgebaus bezeichnet.

— Die argentinische Flotte von Russland geht auf. Londoner Abendblätter brachten am Freitag abend die merkwürdig noch unbehäftigte Nachricht, daß ein argentinische Einenschiffe und Kreuzer in osmanischen Gewässern eingetroffen seien, um sich der russischen Flotte anzuschließen. Russland habe tatsächlich, wie vor einiger Zeit verlautete, diese Schiffe in seinem Besitz zu bringen verstanden. Man behauptet weiter, daß die baltische Flotte bereits bei ihrer Aussicht mehr Mannschaften und Offiziere an Bord gehabt habe, als sie für den eigenen Dienst hätte gebrauchen können, daß also damals bereits der Service der argentinischen Flotte als gesichert angesehen werden sollte. Die japanische Regierung soll ihrerseits, wie der "Daily Telegraph" aus Tokio erzählt, das eisernen Kreuzschiff "Tayutan" durch eine amerikanische Firma erworben haben. Für den Empfang der baltischen Flotte sind alle benötigten Maßnahmen getroffen worden. Die Sicht von Tientwan wurde miniert und an den Felsen von Port Arthur wird Sicherheit gesichert.

— Die Regierung beobachtet in England vier Einenschiffe nach dem Modell der neuesten englischen Schiffe und Geschütze im Werte von 10 Millionen Mark.

Musik.

— Der vom Kaiser gestiftete Ehrenpreis für die besten kavalierischen Leistungen in den Dauerritten wurde für das Jahr 1903 verlautet: In der Königlichen Armee, im XII. (1. Regt. füs.) Armeecorps dem Mittelmeier Schulz vom Lombin. Jäger-Detachement zu Pferde, und zwar für immer. Der Kaiser-Ehrenpreis muß nämlich zweimal errungen werden, um endgültig in den Besitz des Siegers zu gelangen, was bei Mittelmeier Schulz des Fall ist. Der Rollerpriest im XIX. (2. Regt. füs.) Armeecorps ist dem Oberleutnant Schäffer vom Lombin. Jäger-Detachement zu Pferde zugeschlagen.

— In Berthelsdorf bei Freiberg versuchte eine Frau sich und ihre beiden Kinder in dem sogenannten Höhlschen Leich zu entwinden. Sie blieb jedoch an den Nähnern der Deckung des Eises hängen. Wohl durch das kalte Bad zur Bestimmung gekommen, ließ sie dann von ihrem unfehligen Vorhaben ab.

— Der sächsische Fabrikbesitzer Ernst Döhler in Kirchberg wird jetzt von der Staatsanwaltschaft wegen betrügerischen Bankrotts strafrechtlich verfolgt. Die von ihm mitgenommenen Geldmittel sollen jedoch keine hohen sein. Man spricht vielmehr, daß seine Flucht durch große Not im Gefüste, das er vergleichlich wieder in die Höhe zu bringen versucht, veranlaßt worden sei. Döhler steht bereits in den 50er Jahren.

Rechtliche Angelegenheiten.

— Der Schmiedemeister Fr. D. Jungnickel in Griesbach ist am 4. März 1903 von dem K. Landgericht Zwönitz wegen gefährlicher Körperverletzung gelegentlich einer Schlägerei zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden und hat die gegen ihn erlassene Strafe im Jahre 1903 verbrüht.

— Neuerdings hat er unter Beiziehung neuer Beweismittel die Wiederaufnahme des rechtmäßig geschlossenen Verfahrens beantragt und gelang es ihm in der am 11. d. M. vor dem Strafgericht II des Landgerichts in Zwönitz abgehaltenen Hauptverhandlung nachzuweisen, daß er an der im Februar kommenden Schlägerei nicht teil genommen hat, weshalb das frühere Urteil gegen ihn aufgehoben und er freigesprochen wurde.

Görlitz, 13. Februar. Se. Majestät der König hat dem bisherigen Ortsrichter, Friedensrichter David Friedrich Hempel hier in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Die hohe Aus-

zeichnung ist dem Ehrenbeamten heute durch Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Gilbert aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Aus, 14. Februar. Heute Mittwoch Nachmittag 3 Uhr erfolgte der 1. Spatenstich an der neu zu erbauenden Straße Unterhammer-Schorla durch Herrn Eisenbahndirektor Gustav Hochmann. Der Spatenstich wird auf dem Grundstück des Herren Kommerzienrat Unger erfolgen.

— Aus, 13. Februar. Der von uns bereits Ende vorigen Monats erwähnte, in dieser Stadt und anderen Orten der Umgebung aufgetretene Schwindsack Paul T. von hier hat auch im benachbarten Auerdamm in einem Hause mit Erfolg operiert, indem er mit seinem Schwindsacken d' Mark erlangt hat, während er in einem zweiten Hause beim Versuch gescheitert ist. Da sich der Mensch jedenfalls in diesem Segen unter trifft, um seine Beträger fortzusetzen, so sei auch an dieser Stelle vor ihm gewarnt.

— Aus, 13. Februar. Schon seit längerer Zeit wurden in dem an der sogenannten Schneise gegenüber dem hierigen Güterbahnhofe gelegene und schon mehrere Jahre unbewohnte Dreiäckige Dachhäuser an dem dort vorhandenen Bronze-, Messing- und Kupferschmiede der Maschinen verlost, ohne daß sich die geringste Spur des Täters hätte feststellen lassen. Vor Kurze voriger Woche ist es nun gelungen, einen der Langfinger zu ermitteln, der, als er keinen andern Ausweg sah, auch seine beiden Halbschädel verraten hat. Das lautere Alteck steht nun seiner wohlbewohnten Straße entgegen.

— Aus, 13. Februar. Dem Vächter des hierigen Restaurants zum "Schwarzenbären", Herrn Oskar Hommel, ist im Laufe voriger Woche aus dem Hausflur ein sogenannter Stechahn von einem daselbst stehenden leeren Vierfuß abgeschnaubt und entwendet worden. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

— Bockau, 13. Februar. Eine besondere Vorliebe für Fleisch- und Wurstwaren hat ein hieriger 20jähriger lediger Einwohner an den Tag gelegt. Derseits hatte am vergangenen Mittwoch aus dem bekannten am Floßgraben gelegenen und zu Löbenau gehörigen Restaurant zum "Rheinhause", wofür er sich als Guest aufgehalten, eine 2 kg. schwere sogenannte Sachwurst aus dem Spülgefäß mitgehen lassen. Als er schließlich von dem Chef des Väters Jungkind, welche die Wurst vermisst hatte, hierüber zur Rede gestellt wurde, hatte der Langfinger einen seiner vorher mit ungewöhnlichen Arbeitsstoffen des Dachhauses beschuldigt, doch hatte sich dessen Schuldschuldigkeit bald erweisen. Bei dieser Gelegenheit hat sie nun herausgestellt, daß bereits Witte vor Monats gelegentlich des im Schachthaus des Güterbahnhofs zu Bockau stattgefundenen Bockherfestes ein ganz ähnlicher Dachstein vorgekommen war. Dort hatte sich der Dach ebenfalls in die Bockherammer eingelassen, sich mit 2 Stück festigen Braten und vergleichbare Stücken Speck versehen und war eben im Begriff gewesen zu verdauen. Bei seinem gerüschlosen Rückzug stieß er jedoch auf eine im Gasthofe befindete Person, worauf er unter Zurücklassung der erwähnten Stück Speck so schnell als möglich ins Freie zu gelangen suchte. Der Täter, welcher auch hier erkannt worden ist und der noch die Freiheit befreit hat, sich kurz darauf wieder am Tanz zu beteiligen, soll mit dem vorgenannten Wurstliebhaber identisch sein. Da nunmehr über diese Vorgänge Angabe erfolgt ist, so darfste dem Verehrer treuer Erzeugnisse der Fleischherri und Kochkunst wohl auf einige Zeit den Appetit vergehen.

— Wegen Unterstözung von über 900 M zum Nachteil der Firma L. H. Friedrich in Bockau, wurde der Drogist und Handlungskreis G. S. Kraus, bisher in Bockau vom Landgericht in Zwönitz zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Böhmisch. Der Gewerbeverein feierte am 9. Februar sein 67. Stiftungsfest durch Konzert und Ball in Schuberts Saal. Schon zeitig war der gesamte Saal mit feststehenden Mitgliedern und Gästen dicht gefüllt, die den trefflichen Darbietungen der verstärkten städtischen Kapelle lauschten und besonders die vorzüglich ausgeführten Ouvertüren zu "Rienzi" und zu "Glöckchen des Kremlins", sowie das effektvolle Finale aus "Rheims" lobhaft applaudierten. Auch zwei Streichquartette von Haydn und Palestrina, sowie zwei Hornquartette von Konradin Kreutzer verdienten für ihre zum Herzen sprühende Ausführung lobende Erwähnung. In der Pause erstellte der Herr Vorsitzende eingehenden Bericht über die mannigfache gemeinnützige Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr. Fröhlicher Ball folgte und vereinte die Langjährigen bis zum frühen Morgen. Das schöne Fest führte uns auch diesmal eins Anzahl neuer Mitglieder zu, doch in Rückicht auf die Besetzung des Saales noch weiterer Anschluß erwünscht.

— Rittersgrün, 13. Februar. Aus der Haushaltung des Gastwirtes Emil Brückner hier, wurde am 11. d. M. abends in der 8. Stunde 1 neue Röfe, enthaltend 5 Habsch Wurmbeignahmern verdeckt losgeschlossen.

— Recht unbeständig zeigte sich der stellen- und wohnungslose Kaufmann Wenzel Albin W. aus Comptortalwalle gegen seine Verwandten hier, die ihm mehrere Tage kost und Quartier unentgeltlich gewohnt hatten. Am 12. d. M. als W. mit seinen Verwandten im Brückner'schen Gasthof an einem Beerdigungsvorprogramm teilnahm, hat er in der 11. Stunde nichts in unbewohnter Weise den Gasthof verlassen, hat sich in die Wohnung seiner Verwandten eingeschlichen und aus einem Schreibtischstuhl 50 Mark entwendet. Die Nacht zum 13. d. M. hat er im Brückner'schen Gasthof geschlafen, wurde aber fest, als der Dachstein bemerkt wurde, festgehalten und der Polizeiabschöpfungs übergeben. Ein Schmuckstück hat der unbewohnte Wurfkasten bereits verloren, die 2 Bezugsmünzen hat er angeblich in den Schnee geworfen, dieselben fanden nicht wieder gründen werden. W. wurde festgenommen und an das Königliche Amtsgericht zu Schwarzenberg eingeliefert, wo er nunmehr seine Bestrafung entgegenstellt.

— Görlitz. Am Sonntag wurde durch Herrn Superintendanten Thomas aus Schneeberg Herr Theodor Gerlach als Pastor für die hierige Parochie eingewiesen. Herr Gerlach und Patronotherr Opitz aus Auerdamm übertragen unter herzlichem Glückwünschen die Uebernahme die Uebernahme.

— Raudenbach. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde in hieriger Kirche eingedrungen. Die Diebe sind durch ein Gatterloch eingedrungen und haben nach Wertgegenständen gesucht. Vermißt wird nur ein Binnsteller, der zur Aufnahme der Abendmahlspflicht diente. In derselben Nacht ist im hierigen Ortsteile Hüttenbach aus einem Schuppen verschiedenes Werkzeug gestohlen worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schneeberg in förmlicher Weise überreicht worden.

— Schneeberg ist eine kleine Stadt im Kreis Auerdamm, die Gottlob aus Schnee

S e c u r i t y.

Jeanne Moran-Olden †. In der Maison de santé Schneeberg ist die bekannte Kammerdame Jeanne Moran gestorben, die Gattin des Königl. Opernsängers Theodor Verheyen, nach langem Leiden im Alter von 49 Jahren aus dem Leben geflossen. Die unglaubliche Frau hatte bis Heiligabend im November 1903 aufgezählt. Sie sollte sie lebend nicht verlassen. In einem an Ruhm und Ehren reichen Leben ist die Künstlerin in geistiger Unnachthatigkeit abgängen. Aus ihrer ersten Ehe mit dem Kammerdänger Karl Moran hinterließ die Verstorbene zwei Kinder.

Zeitung, Telefon, und telegr. Nachrichten des „Gesetz. Wallfrennabes.“

Berlin, 14. Februar. Der Kaiser nahm gestern abend einen Diner beim Minister vor Bubbe teil, wozu gelaufen waren: Der Reichsbaron, die Minister von Rheinbaben und Kult., eine Reihe höherer Ministerialbeamte, Geheimrat von Danzig, namhafte Richterlein u. a. Nach dem Diner hielt Ministerialdirektor Hindeldey einen von Bildhütern begleiteten Bertrag über die Aufgaben der Hochbau-Verwaltung des preußischen Staates.

Berlin, 14. Februar. Die „National-Ztg.“ schreibt: Anstoß von Trotha wird voraussichtlich in nicht mehr fernster Zeit, wenn im Zentrum und im Süden des Schutzbereites im wesentlichen die Ordnung wieder hergestellt ist, die Rückreise in die Heimat antreten. Der über kurz oder lang unvermeidliche Wandschelzug bedarf größere Vorbereitungen, insbesondere auf dem Gebiet des Verkehrswesens. General von Trotha wird sich der Sicherstellung der Herren und Witwen wenigstens zweimal nach Deutschland zurücklehnen und hier an der Vorbereitung für die nördliche Expedition mitwirken.

Berlin, 14. Februar. Der „Vorwärts“ berichtet:

Fett- und Nutz - Vieh - Verkauf.

Heute Mittag treffen hauptsächlich Kühe, Schweine und Rinder ein, auch eine tragende rothäutige Kalbe zum Verkauf bei

Gehner & Singer, Aue.

Fett - Vieh - Verkauf.

Heute vormittag trifft ein Transport Rinder ein bei

E. Fischer, Hotel blauer Engel, Aue.



pr. 1/4 Originalflasche von 250 bis 12 fl.

Zu haben

in Schneeberg bei:

in Aue bei:

Gustav Feine, Inh.:

Erler & Co.,

Ewald Kindler,

Paul Klöppel,

Emil Weymann,

Curt Simon,

in Lössnitz bei:

Chr. Voigt,

Rich. Uhlmann, Ger-

mania-Drogerie,

in Schwarzenberg bei:

Gottbold Meichsner,

Reinhard Jacob,

G. Emil Tittel,

in Johanngeorgenstadt bei:

Emil Wagner, Berg-

Apoth. R. Kiessling,

strasse.

Man verlangt nur

Globus - Putz-Extract

wie nebenstehende Ab-

bildung

da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Allgemeiner Fabrikant: Frits Schulte jun. Akt.-Ges., Leipzig

Feinstes Ia. Wolferei-Butter,
Verkauf in Postkoffi mit 9 Pf. zum „Tagespreis“ franz. gegen Nachnahme täglich trifft.

Ant. Banz, Wolferei Biberach a. R. Weitendorf (Württ.)

Zugelaufen ist ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust und zwei weißen Flecken, ohne Halsband und Steuerzeichen. Gegen Eröffnung der Zufahrten und Insektengebäuden abzuholen bei

Herrn. Ernst Guderlein, Wittenberga-Mortersbach.

Anschrift: Bei den Schreinern: G. Georg, Schneeberg.

Hier sind die Vergabunsergebnisse und gew. Deutshland ver-

summt, um zu den angekündigten Modellen zum Preisgeld ge-

meindet Stellung zu nehmen.

Berlin, 14. Februar. Die Reichsbank hat den Diskont auf 3%, und den Lombardkredit auf 4% erhöht.

Halle a. S., 14. Februar. Als gestern in Übungen der Bohrmeister des Steinbruchs das Sprengstoffgeschütz betat, erfolgte eine Dynamit-Explosion, durch welche der Bohrmeister in Schild gerissen und 2 Arbeiter leicht verwundet wurden.

Essen, Mahr., 14. Februar. Die auswärtigen Schutz-

mannschaften und Gendarmerie sind aus dem Küstewir wieder

abgefahren. Der Güterverkehr hat stark zugenommen.

Wien, 14. Februar. Die „Wiener Ztg.“ veröffentlicht den Text des zwischen Österreich-Ungarn und Bayern abge-

schlossenen Staatsvertrages betreffs mehrerer Handelsvereinbarungen an der beiderseitigen Grenze.

Paris, 14. Februar. In Gagny bei Versailles starb Alfred Chassépot, der Erfinder des bekannten Gewehrs, im Alter von 70 Jahren.

Sofia, 14. Februar. Die Session der Sobranie ist gestern geschlossen worden. Der Minister-Präsident kündigte die Einberufung einer außerordentlichen Session an, welche vermutlich Anfang Juli stattfindet.

Petersburg, 14. Februar. (P.-L.-A.) Die Einführung von Steinholz nach Polen ist für die nächsten zwei Wochen gestoppt.

Petersburg, 14. Februar. Das Ministrs-Komitee be-

schloß in seiner Sitzung von 11. und 13. Februar die Einrichtung einer besonderen Kommission unter dem Vorst. des Finanz-

ministers, welche unverzüglich unter Beurichtigung der Angaben

der Fabrikörer und Arbeiter eine Reihe von Fragen zur Be-

arbeitung bei Industrie und zur Verbesserung der Lage der Arbeitnehmer beraten soll.

Petersburg, 14. Februar. Die Studenten der Mil-

itarbeiter Universität haben an die Professoren des Petersburger

Volkschiffbaus eine Petition gesandt, in welcher sie aussprechen,

sie hätten mit größter Sorge und Angst die Ausbildung der Pro-

fessoren zu ihrem Schaden erlebt. Hierbei sei es nicht die

Schulgewalt verübt, welche durch die Bestrafungen des politisch-kirchlichen Regimes entstanden war und waren alle

die Hoffnungen der älteren wie jüngeren Generationen gefährdet

sein. Ist der Einigkeit liegt die Kraft und sie wollen

hoffen, mit dieser Macht die allgemeinen politischen Bestrebungen zu verwirklichen und die abendländische Freiheit zu erlangen

ohne welche wahre Wissenschaft unmöglich sei.

Warschau, 14. Februar. Die Gesamtzahl der ver-

hafteten Personen beträgt 600, darunter 31 bekannter Wer-

brecher. Eine Versammlung der Druckereibesitzer bewilligte die

gesuchte Lohnsteigerung. Die Zeitungen erscheinen am Mittwoch früh wieder.

Reaktion, Druck und Verlag von G. Hitler,
in Fa.: G. M. Götter, Schneeberg.

R i c h e n - R a d i o s.

Schneeberg, Mittwoch, den 16. Februar abends 8 Uhr in der

Hotelkirche Sibyllen über Markt 10, 33 fl.: Pastor Helm.

Veranstaltung des Meteorologischen Instituts zu

Chemnitz für den 15. Februar:

Bewilligt, vorwiegend trocken, Temperatur unter normal,
Nordwestwind, Barometer mittel.

Winter und Sommer, bei Kälte und Hitze hat
sich zur Erhaltung gekühlter Haut am besten bewährt **Myrrholin-Seife.**

Umsonst u. portofrei ohne Kaufzwang verwendet auf
Pracht-Katalog hervorragender Neuheiten
in Stahl — Leder — Gold — Optik — Spiel — Musikwaren etc. etc.
ca. 4000 Gegenst. entw. Bitte im eigenen Interesse zu verlangen.

Fritz Hammesfahr, Fochot, Solingen.
Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnitt-

fähigkeit. 5 Jährige Garantie.

Neuheit!
D. R. G. M.
Nur bei mir zu haben.
Versand per Nachr. od. vorr. Kassa.
Beste Kron-Diamantstahl M. 3.35
Rasiermesser Welt Kron-Silberstahl 2.25
Streichzähne : 1.—
Haarschneide-Maschine „Perfect“ M. 5.— Rasiereisen : 0.50
Oil-Abschleifsteine in Etsu à M. 2.50 u. 5.— Rasiereisen : 0.50
Bei grösseren Sammel - Aufträgen: Rasiereisen : 0.25
Extra-Vergünstigungen. Komp. Rasiereisen in fein. Etsu : 2.—
Briefmarken nehmen im Zahlung.

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschob nach längerem schweren
Leben mein lieber treuhänder Gott, unser gutes
Vater, der pensionierte Bahnhofstyp.

Heinrich Porst

in seinem 78. Lebensjahr, was wir allen lieben
Freunden traurig anzzeigen.

Öhrn, den 13. Februar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag

11 Uhr statt.

D an f.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme
bei dem Begräbnisse unsers lieben Vaters und
Großvaters legen wir allen herzlichsten Dank.

Oberschlesia, den 14. Februar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen

Frau verm. Werber geb. Mödel.

nicht Erbtein.

Allen Freunden und Bekann-
ten die traurige Nachricht, daß
gestern Nachm. 1/2 Uhr meine
liebe Frau, unsere herzensgute
Mutter, Schwieger, Groß- und
Urgroßmutter, die pensionierte
Hausfrau, Frau

sagen wir allen Freunden und
Bekannten unsern tiefsten Dank.

Gott möge alle vor ähnlichen
Schicksalsfällen in Gnade
bewahren.

Schneeberg, den 13. Februar 1905.

Die trauernden Eltern

Fritz Lipsold und Anna

nicht Angehörigen.

1 geräumiges Haus,
im Mittelpunkte der Stadt
Schneeberg gelegen, wieb zu
kaufen geplant. Gf. Öffnen
unter O. B. an die Capp. d.
St. in Schneeberg erbeten.

Das goldne Buch, für den
Kaufmann in 2 Bänder, ausfü-
ller Aufzug, sowie einiges Gesetz-
bücher von 1905, sehr billig.

Wo? sagt die Capp. d. St.
in Schneeberg. 2

Haus
zu verkaufen in 2 Bänder.

Schweizerisches 210

Wandbretter sparen: Gobelin,
Blaugne, Ritterstraße.

Zur Konfirmation.

Kleiderstoffe!

Schwarz, weiß und bunt, zur Neuheiten, pr. Meter
150, 125, 98, 76, 58 A.

Korsetts von 48 A an.



Rest statt 4.50 A
Rest jetzt 325 A

Wäsche!

Röcke, Hemden und Beinkleider
von 130 A, von 78 A, von 92 A an.

Handschuhe von 26 A an.

Wäsche!

Röcke, Hemden und Beinkleider
von 130 A, von 78 A, von 92 A an.

Handschuhe von 26 A an.

Joupon's!

Tuch, Cloth, Alpacca, Flanell und
Fancy.

Taschentücher von 12 A an.

Ein großer Posten Kleiderstoff-Reste.

Coupons von 6-7 Mtr.

Schmucksachen, Besätze, Zutaten
in bekannt großer Auswahl zu billigen Preisen.

Rest statt 7.50 A
Rest jetzt 540 A

Aue. Paul Rohrbek, Aue.

Obererzgebirgische Frauen- und Haushaltungs- schule zu Schwarzenberg,

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin-Witwe stehend.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai dls. Jrs. Ausbildung in hauswirtschaftlichen und Nadelarbeiten. Abendschule für Frauen und Mädchen der Umgegend. Anmeldungen bis 15. April bei Oberlehrerin Fr. M. Barnhagen, von wo Prospekte zu beziehen sind.

Das Lokalpatronat.
Amtshauptmann Demmering, Vorsitzender.

Gesangverein „Liederkranz“ Neustadt.

Freitag, den 24. Februar a. c.

Großer Masken-Ball

in dem aufs seinstie delorierten Saal des
Karlsbader Hauses.

Beginn 7 Uhr.

Der Gute ist nur mit Maskenabzeichen gestattet.

Karten sind zu lösen beim Vereinsboden Paul Träsch.

Eine zahlreiche Beteiligung sieht entzücken

der Vorstand.

Bürgerverein Schneeberg.

Donnerstag, den 28. Februar 1905

General - Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahlen, Innere Angelegenheiten.

Bei zahlreichem Besuch lobt ergebnis ein
der Gesamtvorstand.

Gabelsh. Stenographenverein Schwarzenberg.

Donnerstag, den 16. Februar 1905 nach der Übung

Versammlung.

Bekanntmachung.

Nach der in der Hauptversammlung vom 12. Februar dls.
St. stattgefundenen Wahl besteht das Directorate der Begräb-

nisgesellschaft für Altenau und Umgegend aus:

dem Unterzeichneten als Vorsitzer,

Herrn Moritz Hempel, stellv. Vorsitzer,

" Louis Wild, Kassierer,

" Wilhelm Wild, stellv. Kassierer,

" Robert Tröger,

" Karl Weiß,

" Franz Georgi,

" Oskar Brückner.

Altenau, den 14. Februar 1905.

Gustav Stark, Vors.

„Goldner Adler“ Lößnitz.

Donnerstag, den 16. Februar

Karpfen-Schmaus,

wozu Gründel und Söhne erfreut einladen

Oskar Winkler und Frau.

Halt! Zu der jetzt so romantisch gelegenen

Wohin?

Schlachthofsaufantine in Aue.

Freitag, den 17. Febr. bis Montag, den 20. Febr.

grosser Bockbierausschank.

Freitag Schweinschlächten, vormittag 11 Uhr Rindfleisch
und später frische Wurst, abends Schweinstkochen und
Rüde m. Kraut. Sonntag Schinken m. Kartoffelsalat.

Dieszu laden freundlich ein

Bonis Sohn und Frau.

Hänel's Konditorei, Lauter.

Vom 18. bis 20. Februar

Ausschank von ff. Bockbier.

Dieszu laden freundlich ein

M. Hänel.

Gambrinus Schneeberg
Dne Mittwoch von mittag an
faure Flecke.

Blutfrisch. Schellfische

Teckorellen, Bratshollen,
Cobian, sowie andne Ger-
ten Fleisch empfohl

Karl Götz, Schneeberg,
wohl 1. Etg. König. Hintergeb.

Auch offeriert in Blumen-
a Pf. 15-40 A, Apfelschlitte
a Pf. 30-40 A, Datteln,

Weizen a Pf. 25 A, Apfel-
schnitten 4 Std. 10 A.

Freibank Schneeberg.

Heute Mittwoch nachmittag
von 3 Uhr an kommt minder-
wertiges Rindfleisch (roh),
a Pfund 45 A zum Verkauf!

Freibank Neustadt.

Von heute früh an nächstbar-
würdig. Ochsenfleisch, a Pf.
30 Pf. in gekochtem Zustande.

Räumungs-Ausverkauf

von Helene Weickert, Schneeberg,
bietet täglich neue Auswahl.

F. LONSE

ZWICKAU'S
Photographische
Manufactur.

illust. Pracht-Catalog
gratuit Franco.

Räumt mit goldenen
Medaille Zwickau 1900.

LONSE DRESDEN

Mittwoch auf dem Wochenmarkt in Schneeberg

und Donnerstag in Lößnitz empfiehlt sich Apfelfleinen,
meistenteils Blutopfelfleinen, 3 Stück 10 A, schön große Citro-
nen, St. 5 A, Bratheringe St. 6 A, Böllinge, große, 5 St.

20 A, ferner frisch eingetroffen: hochfeinen Bimburer Rüde,
erste Qualität, Pf. 55 A, edle Hörzer Rüde, 7 St. 15 A,

Prima Dampfspiel, Pf. 40 A, Pfauen, Seelen und Datteln,
nur neue Waren, Pf. 25 A, Zwiebeln, Möhren und noch

mehr, bekannt billig.

Christian Junk aus Zwischen.

Filiale Lauter, Nr. 113.

Empfiehlt sichnes Rindfleisch,
sowie Hunde u. Siegenfleisch,
alle Sorten frische Wurst,
Wiegen und Sauerbraten und
Möllchinen, ferner frisches
Fett, a Pf. 50 Pf.

Max Janßen, Rindfleischer.

Schlachtfleische und Hunde kost zu höchsten Tages-

der Obj.

Ehrenerklaerung. Hierdurch erkläre ich, dass die von mir

Beleidigung auf Unwahrheit beruht und darin bestehen, dass er

seinen Strafantrag gestellt hat.

M. Groß, Oberpflema.

Zahnkünstler Bannmann,

Schwarzenberg,
(neben Hotel sächsischer Hof).

Sprechzeit: Wochentags: Vormittags 8 bis 12 Uhr,

1 Nachmittags 2 " 6 "

1 Sonntags: Vormittags 9 " 3 " Nach.

Arbeiterinnen

und jugendliche Arbeiter
sofort für dauernde Beschäftigung gesucht bei

Gebroder Wilisch, Oberpflema.

Einen Geschirrführer

sucht sofort Christian Schwarz, Geschäft, Aue.

Ein Friseur-Lehrling

wird für Ostern gesucht.

Gustav Stern, Kne. Weitnerstraße 58.

Für meine Brot-, Wein- und Feinkäsefabrik sucht ich unter

günstigsten Bedingungen zu Ostern einen

Lehrling.

Emil Trommler, Bäckermeister, Aue, Albertstr. Nr. 1.

Für mein Comptoir sucht ich per Opern einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, sowie

2 Klempner-Lehrlinge,

Söhne arbeitender Eltern. Beste Ausbildung wird angeboten.

Emaillierwerk & Spankorbfabrik

F. C. Küpper, Lauter.

Kinderliebendes, williges Dienstmädchen

gesucht.

Franz Hauptm. Lautermann, Schneeberg, Wolfsberg

Für 1. April 1906 sucht ich für meinen nur aus 3 Per-

sonen bestehenden Haushalt ein

einfaches junges Fräulein aus besserer Familie

welches mit einem Dienstmädchen meine einfache bürgerliche Wirt-

shaft unter Leitung meiner Frau versorgen kann. Voll-

Selbstständigkeit nicht erforderlich. Angenehme leichte Stellung

bei vollem Familienanschluss. Öfferten sind nur brieflich

— also nicht durch offene Poststelle — unter Beifügung von

Wappenstiel Heinrich Ultmann, Dresden 21, Ermlerstr. 7 pt.

Achtung

Ich bin wieder mit einem freien Transport

F. Pferden

eingetroffen und habe von heute an eine Auswahl von 20 Stück

der besten Arbeits- und Wagenpferde in allen Farben und

Größen. Auch habe ich mehrere gute Tanzpferde zu verkaufen

Oswald Leitner, Pferdehandlung, Lößnitz.

— Fernsprecher Nr. 232. —

Achtung!

so Stück

Läufer- und junge Schweine

finden eingetroffen und verkaufe solche zu soliden Preisen

Max Kneiswald, Neustadt.

Verkaufe

wegen Aufgabe des Fuhrwerks:

1 Rostentüren, 30-40 Str. Traglast, für 85 A,

1 bo., zw. 40-50 " 140 "

<p